Karlsruher Institut für Technologie

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Lehrveranstaltungsevaluation

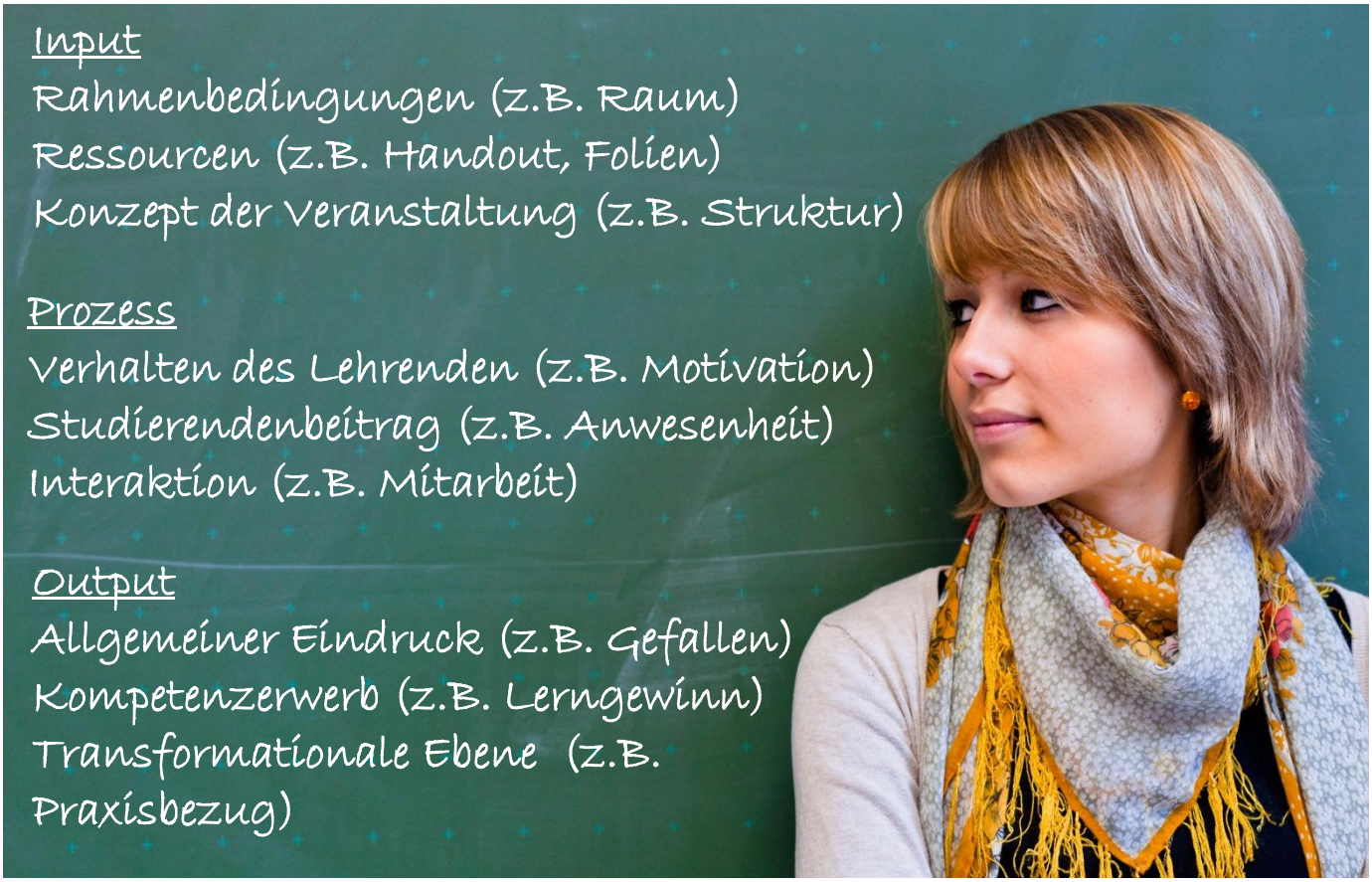
Tipps zur konstruktiven Nutzung der Ergebnisse für die eigene Lehre

Arbeitsstelle Hochschuldidaktik (PEBA)

Karlsruher Institut für Technologie

Vorwort

Zur **Qualitätssicherung an Hochschulen** wurde flächendeckend an jeder Hochschule ein Evaluationssystem eingeführt (§6 Satz 2 HRG). Evaluiert werden neben anderen Qualitätsfaktoren, die einzelnen Lehrveranstaltungen im Hinblick auf die **Studierendenzufriedenheit**. Die Fragebögen sind an vielen Hochschulen ähnlich aufgebaut und bilden folgende Dimensionen nach Boris Schmidt und Tim Loßnitzer ab:



Auf manche der aufgezeigten Dimensionen kann ein einzelner Lehrender Einfluss nehmen, auf andere nicht. **Ziel des Leitfadens** ist es, schriftlich darzustellen, mit welchen Bereichen der Lehrveranstaltungsevaluationsergebnisse (LVE) sich ein Lehrender aus hochschuldidaktischer Sicht sinnvoll auseinandersetzen kann. Darüber hinaus werden Tipps zur systematischen Reflexion gegeben, die zum selbstgesteuerten Ausbau der eigenen Lehrkompetenz beitragen können. **Die hier vorgebrachten Beispiele sind nur ein Auszug und haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.** Ergänzend zu diesem Leitfaden empfiehlt es sich hochschuldidaktische Veranstaltungen zu diesem Thema zu besuchen oder Einzelberatungen wahr zu nehmen (siehe **Kontakt und Angebot** auf der letzten Seite).

Karlsruher Institut für Technologie

Beeinflussbare Dimensionen an Beispielen

Folgende Tipps nehmen Einfluss auf den **Lernprozess von Studierenden**. Durch die Optimierung der aufgelisteten Dimensionen lässt sich der Lernprozess gezielt verbessern und somit auch die Studierendenzufriedenheit erhöhen.

Ressourcen (z.B. Handout, Folien)

Die Fragen zu den Folien und Handouts können Aufschluss geben über die Verständlichkeit und Handhabbarkeit derselben bei den Studierenden. Die kumulierte Aussage der Studierenden zeigt, ob es sinnvoll ist, noch einmal die Verständlichkeit zu überprüfen oder z.B. den Umfang anzupassen.

Konzept der Veranstaltung (z.B. Struktur)

Die Antworten zu dieser Frage geben Hinweise, ob die Struktur für den Großteil gut nachvollziehbar ist, oder ob es noch mehr Orientierung für die Studierenden bedarf. Die Struktur im Allgemeinen ist eine der einflussreichsten Dimensionen in einer LVE. Nimmt man als Lehrender hier die Antworten ernst und überabeitet ggf. die Struktur, lässt sich auch schnell ein besserer LQI (Lehrqualitätsindex) erreichen.

Verhalten des Lehrenden (z.B. Motivation)

Studierende merken schnell, ob der/die Lehrende, der/die vorne spricht, in seinem/ihrem Thema sicher ist, motiviert ist und ob er/sie selbst interessant findet, was er/sie erzählt. Ein positives und engagiertes Auftreten gestaltet die Lernatmosphäre maßgeblich mit. Daher zählt diese Frage auch in den LQI und kann vom Lehrenden gezielt beeinflusst werden.

Interaktion (z.B. Mitarbeit)

Die Mitarbeit der Studierenden kann durch einen sinnvollen Einsatz von didaktischen Methoden gesteigert werden. Darüber hinaus sind die Sozialformen wie z.B. Gruppenarbeit oder Paararbeit gut nutzbar.
Oft braucht es seine Zeit bis die Studierenden sich an ein „aktives“ Beteiligen gewöhnen und einen Nutzen für ihren Lernzuwachs bewusst wahrnehmen. Transparenz zu dem „warum“ aktives Mitarbeiten Sinn macht zu schaffen, erhöht die Bereitschaft.

Karlsruher Institut für Technologie

Beeinflussbare Dimensionen an Beispielen

Kompetenzerwerb (z.B. Lerngewinn)

Die Aussage „In dieser Veranstaltung lerne ich viel“ ist für viele Studierenden nicht einfach zu beantworten. Das liegt meist daran, dass das Lernen selten bewusst wahrgenommen wird, da der Lernprozesses im Hintergrund abläuft. Hier kann der Lehrende unterstützen, indem er/sie die Lernziele für die Studierenden transparent und verständlich darlegt und in regelmäßigen Abständen die erreichten Lernziele mit den Studierenden durchgeht. So erkennen die Studierenden besser, was sie bereits gelernt haben und welche Themen sie sich noch einmal anschauen sollten. Durch die regelmäßige Überprüfung, ob und welche Lernziele bereits erreicht wurden, bekommt auch der Lehrende einen besseren Überblick, wo seine/ihre Studierende aktuell stehen. Daraus lassen sich wiederum Handlungen ableiten wie z.B. die Wiederholung eines Themas oder das schnellere Beenden eines Themenkomplexes, je nach Bedarf.

Transformationale Ebene (z.B. Praxisbezug)

Das Wort „Praxisbezug“ wird oft unterschiedlich verstanden. Daher sind viele Lehrenden enttäuscht, wenn in der LVE dieser Punkt nicht ausreichend positiv beantwortet wird, obwohl sie ihrer Meinung nach viele Praxisbeispiele in ihre Veranstaltung eingebaut haben. Auch hier ist das Schlagwort die Transparenz. Was ist aus der Sicht des Lehrenden unter Praxisbezug zu verstehen? Was verstehen die Studierenden darunter? Mit den Antworten auf diese Fragen lässt sich der Praxisbezug für beide Seiten besser einordnen und beruht dann auf einem gemeinsamen Verständnis. Im Allgemeinen, ist dieser Punkt für viele Studierende ein sehr wichtiger. Der Bezug zur Praxis oder auch zu alltäglichen Dingen/Prozessen lässt den Studierenden das neue Wissen einfacher in sein bereits bestehendes Wissensnetzwerk im Gehirn zu- und einordnen und erleichtert so das Lernen.

Unser Tipp:

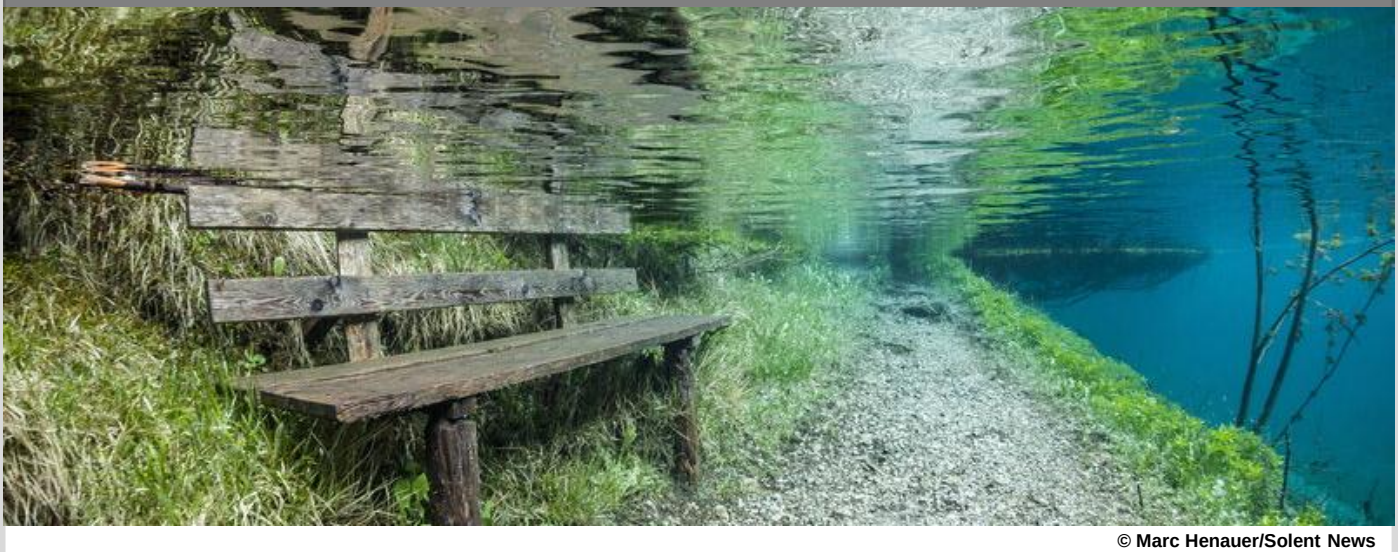
Zum besseren Verstehen und Lesen der Skalen empfehlen wir die Informationen zur LVE der Abteilung Qualitätsmanagement:
http://www.pst.kit.edu/downloads/intern/2011-07-28_Konzept_LehrevaluationV9.pdf
oder in kürzerer Fassung auf http://www.pst.kit.edu/230.php

Karlsruher Institut für Technologie

Systematische Reflexion

Eine systematische Reflexion dient dem Lehrenden dazu, eigene blinde Flecken zu erhellen sowie die individuelle Kompetenz, hier am Beispiel der Lehre, selbstständig und systematisch auszubauen. Um Optimierungen und Anpassungen noch in derselben Veranstaltungsreihe vornehmen zu können, ist es Voraussetzung, dass die Evaluation in der Mitte des Semesters erhoben wird.
In der Praxis hat sich folgendes Vorgehen gut bewährt:

1. Selbsteinschätzung
2. Vergleich des Fremdbildes mit dem Selbstbild
3. Feedback - Gespräch



© Marc Henauer/Solent News

1. Selbsteinschätzung

Zur Unterstützung der Studierendenorientierung als auch der eigenen Selbstwahrnehmung ist es hilfreich den gleichen Fragebogen als Lehrender auszufüllen. Der Lehrende nimmt während des Ausfüllens **die Sicht eines Studierenden** ein. Es wird empfohlen, auch zwischen den Kästchen als Lehrender anzukreuzen, da am Ende auch die kumulierten Studierendenergebnisse selten auf eine ganze Zahl (Skala von 1 bis 5) fallen. So lassen sich beide Ergebnisse besser gegenüberstellen.
Um Zeit zu sparen lässt sich das sehr gut parallel zu den Studierenden machen. Der selbstausgefüllte Fragebogen wird aufbewahrt, bis die kumulierten Ergebnisse der Studierenden zum Vergleich vorliegen.

Karlsruher Institut für Technologie

Systematische Reflexion

2. Vergleich des Fremdbildes mit dem Selbstbild

Sobald die kumulierten Ergebnisse der Studierenden vorliegen, wird Punkt für Punkt die Selbsteinschätzung mit den Ergebnissen der Studierenden verglichen. Wo stimmen die Ergebnisse mit der Selbsteinschätzung überein? Bei welchen Punkten unterscheiden sich die Ergebnisse? Falls es keine Unterschiede gibt: An welchem Punkt wäre es anzustreben ein positiveres Ergebnis zu erzielen?

© Marc Henauer/Solent News

Zur Weiterarbeit mit den Ergebnissen ist es sinnvoll sich ein konkretes Ziel zu setzen, z.B.:

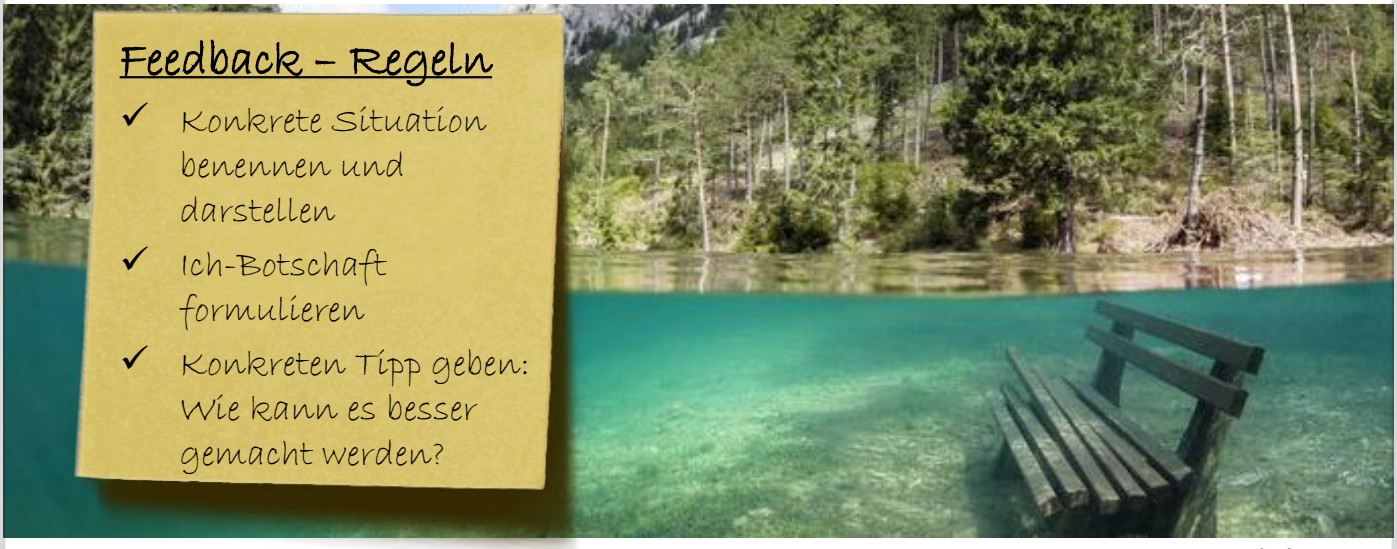
Welcher Punkt blieb unklar und soll mit den Studierenden durchgesprochen werden? oder
Welchen Punkt der Ergebnisse würde ich gerne wie optimieren und bis wann?

Dabei ist zu beachten, dass es sich um Ziele handelt, die den beeinflussbaren Dimensionen (siehe oben) zuzuordnen sind.

Systematische Reflexion

3. Feedbackgespräch

Das Gespräch mit den Studierenden über die LVE-Ergebnisse ist am KIT verpflichtend und entsprechend in der Evaluationsordnung festgelegt. Um diese verpflichtende Ergebnisdiskussion auch als Instrument zum Ausbau der eigenen Lehrkompetenz sinnvoll nutzen zu können, kann die Diskussion als Feedbackgespräch durchgeführt werden.
Für die Durchführung eines fruchtbaren Feedbackgespräches mit den Studierenden, sollte in der vorgesehenen Veranstaltung genug Zeit eingeplant werden.



© Marc Henauer/Solent News

Vorgehen:

1. Machen Sie die **Ziele** des Feedback-Gespräches für die Studierenden transparent und bitten Sie um ihre Unterstützung
2. Erläutern Sie das Vorgehen sowie die **Feedback-Regeln**
3. Visualisieren Sie die Evaluationsergebnisse (z.B. Profillinie)
4. Moderieren Sie das Gespräch durch gezieltes Nachfragen
5. Achten Sie darauf, nicht in die Rechtfertigung zu verfallen
6. Schreiben Sie sich **alle** Anregungen der Studierenden auf (Wertschätzung der Beiträge)
7. Ziehen Sie ein Fazit: Was können und wollen Sie umsetzen? Was nicht?
8. Bedanken Sie sich für das Feedback und die Anregungen.

Um die Rückmeldungen anonym zu halten oder wenn es sich um eine große Studierendengruppe handelt, können auch didaktische Methoden wie z.B. das One-Minute-Paper oder die Target-Methode eingesetzt werden.

Karlsruher Institut für Technologie

Kontakt und Angebot

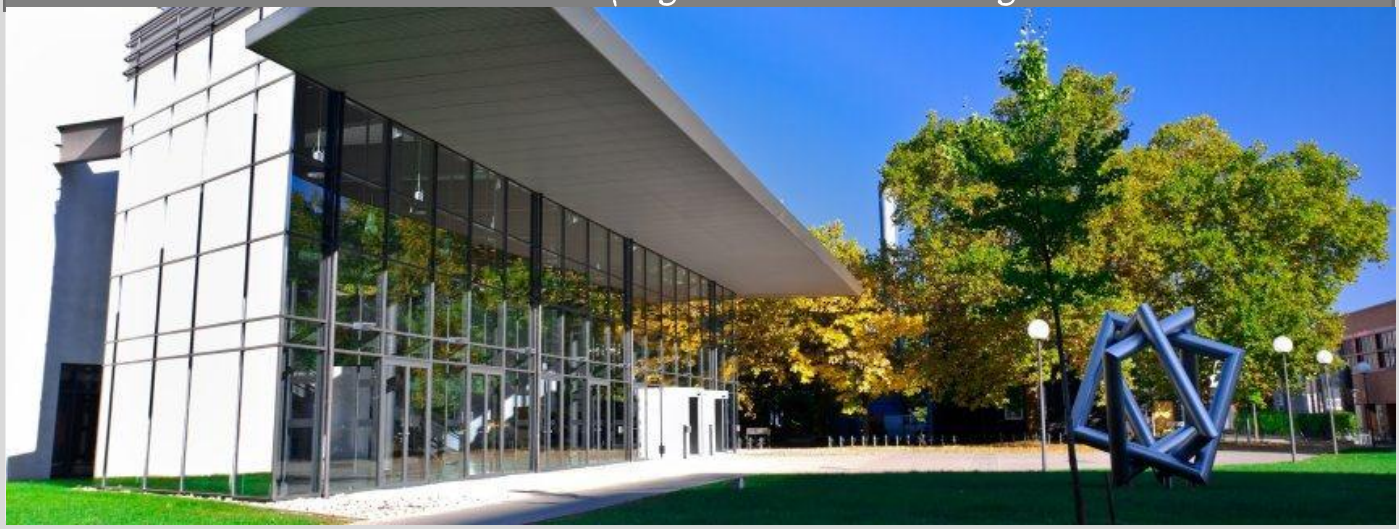
Wenn Sie mehr Informationen zu dem Umgang mit den Ergebnissen von Lehrveranstaltungsevaluationen erfahren möchten, können Sie sich gerne an die Arbeitsstelle Hochschuldidaktik am KIT wenden. Unter folgenden Link finden Sie die Ansprechpartnerin: http://www.peba.kit.edu/1134.php

Mehr Informationen zum Qualitätsmanagement am KIT sowie zum Evaluationsvorgehen bekommen Sie vom Ansprechpartner bei PST-QM http://www.pst.kit.edu/qm.php

Darüber hinaus finden Sie auf der Seite der Personalentwicklung und berufliche Ausbildung (PEBA) weitere Angebote zum **Thema Hochschuldidaktik** wie z.B.:

- ✓ **Zertifikatsprogramm des Landes Baden-Württemberg**
- ✓ **Angebot für MitarbeiterInnen im Großforschungsbereich**
- ✓ **Angebote für neuberufene ProfessorInnen**
- ✓ **Inhouse Angebote nach Bedarf**

Mehr Informationen dazu finden Sie unter: http://www.peba.kit.edu/648.php

Sie haben ferner die Möglichkeit eine **individuelle Unterstützung in der Lehre** zu bekommen. Fragen Sie einfach die genannte Ansprechpartnerin der Arbeitsstelle Hochschuldidaktik, welche Angebote für Sie zur Verfügung stehen.

Das Team der Hochschuldidaktik und des Qualitätsmanagements am KIT wünscht Ihnen viel Erfolg bei Ihrer Lehrtätigkeit!